

## Antrag 07: Antrag zu Dekanatsprozessen

Laufende Nummer: 7

|                             |                                 |         |    |
|-----------------------------|---------------------------------|---------|----|
| <b>Antragsteller*in:</b>    | Diözesanvorstand BDKJ Osnabrück |         |    |
| <b>Status:</b>              | angenommen                      |         |    |
| <b>Antrag 07 Abstimmung</b> | Ja:                             | (100 %) | 38 |
|                             | Nein:                           | (0 %)   | 0  |
|                             | Enthaltung:                     | (0 %)   | 0  |
|                             | Gültige Stimmen:                |         | 38 |

- 1 Dass sich der BDKJ-Diözesanvorstand aktiv für ein selbstverständliches,  
2 vorbehaltloses und faktisches Mitspracherecht in bevorstehenden Dekanatsprozessen für  
3 junge Menschen sowie ihre Anliegen einsetzt. Gleichzeitig sind alle Untergliederungen  
4 beziehungsweise Mitglieder durch die Versammlung aufgefordert dieses initiativ in  
5 eigenen Wirkungskreisen einzufordern und Räume für Mitsprache proaktiv sowie  
6 verantwortungsvoll auszufüllen und zu nutzen.
- 7 Wünschenswert ist die Etablierung einer expliziten Jugend(verbands)vertretung im  
8 Leitungsteam der Prozesse. Sofern dies nicht durch eine ehrenamtliche, legitimierte  
9 Person erfolgen kann, sollte die Vertretung durch die Dekanatsjugendreferent\*innen,  
10 als *geschäftsführenden Referent\*innen* der BDKJ-Regionalverbände oder durch  
11 Dekanatsjugendseelsorgende/ geistliche Verbandsleitungen erfolgen – in enger  
12 Abstimmung mit Regionalvorständen und -versammlungen.
- 13 Zudem erwarten wir, dass die Prozesse ehrenamtsfreundlich gestaltet werden – also  
14 zeitlich passend, im angemessenen Umfang und digital zugänglich –, um möglichst  
15 vielen eine Beteiligung zu ermöglichen.

### Begründung

In allen zehn Dekanaten sind bis 2026 sogenannte Dekanatsprozesse angestoßen worden bzw. werden es noch. Auf Basis eines vom Bistum vorgeschlagenen Stellenplans sollen die Dekanate in einem eigenen Prozess erarbeiten, welche Personalstellen, pastoralen Schwerpunkte und (Kirchen-)Räume künftig erhalten bleiben – und welche nicht.

Es ist nachvollziehbar, dass nicht alle Räume in Zukunft gebraucht werden und dass es immer weniger hauptamtliches Personal gibt. Gerade deshalb liegt in diesen Prozessen eine große Chance, sich zukunftsfähig aufzustellen.

Umso wichtiger ist es, die Perspektive junger Menschen aktiv einzubeziehen – und sie auch in entscheidenden Funktionen, etwa im Dekanatsteam, zu verankern.